

## Netzwerktagung zu Nachhaltiger Entwicklung

Gemeinsame Veranstaltung von ZIAF und Alumni Netzwerk Subsahara Afrika (ANSA)

Nachhaltige Entwicklung braucht Austausch. Denn auch wenn das Konzept sich weltweit und sektorenübergreifend zu einem anerkannten Leitbild entwickelt hat, entbrennt - wie auch der Umweltgipfel Rio+20 im Juni 2012 gezeigt hat - wiederholt die Diskussion um fehlende Umsetzungsstrategien und kohärente globale Visionen. Um gemeinsam mit Akteuren aus Wissenschaft, Entwicklungspraxis und Privatwirtschaft Erklärungsmodelle und Ansätze zu diskutieren, lud das ZIAF in Kooperation mit dem Verein Alumni Netzwerk Subsahara Afrika (ANSA) am 6. und 7. Oktober 2012 zu einem gemeinsamen Workshop und Forum für interdisziplinären Austausch am Campus Westend ein.

Die siebzig Teilnehmer\_innen, u.a. DAAD-Stipendiaten aus Äthiopien, Kamerun, Kenia, Uganda, Togo und Benin, debattierten bei dem vom DAAD/BMBF geförderten Netzwerktreffen über die zunehmend dringlichen Fragen von Nachhaltigkeit für Globalisierungsprozesse, Armutsbekämpfung und Ressourcenverteilung. Die Referent\_innen reflektierten hierfür Bedingungen in Subsahara Afrika und boten Einblicke in konkrete Projekte entlang der drei Dimensionen: Ökonomie, Ökologie und Soziales. Im ersten Panel wurde vor dem Hintergrund der neueren wirtschaftlichen Entwicklungen in Subsahara Afrika, präsentiert von Georg Schäfer (GIZ), das seltsame, aber für viele Länder bedeutsame Beispiel von Kapitalinvestitionen im Finanzsektor (Manfred Heid ADC) kontrovers für einen nachhaltigen, ökonomischen Beitrag abgewogen. Anschließend wurde die neue Dokumentation des CuveWaters Forschungsprojektes zu Wassermanagement in Namibia gezeigt. Thomas Kluge (ISOE) reflektierte hier kritisch die soziale Komponente sowie die gesellschaftliche Einbettung des integrierten Wasserressourcen-System und beantwortete

Fragen von Katja Heubach (BIK-F) über die Bedeutung und Ergebnisse eines solchen Langzeitprojektes. Zur sozialen Dimension standen für das Panel Bildungsinitiativen im Mittelpunkt. Hier präsentierte Detlef Hanne (KfW Entwicklungsbank) Schlüsse aus einem Workshop zum Aufbau von Hochschulen in Subsahara Afrika und die Frage einer progressiven Etablierung von Hochschulkooperationen mit deutschen Partneruniversitäten. Jakob Birkenhäger und Marie Demel (Masifunde) stellten eine Initiative zur Bildungsförderung in Südafrika vor. Besonders



virulent waren während des Workshops konzeptionelle Fragen an Nachhaltige Entwicklung, welche den Aspekt der Gerechtigkeit reflektierten. Darüber hinaus wurde die Einbindung und Verantwortung globaler Akteure diskutiert werden.

Die Projektkoordination übernahmen Stefan Schmid (ZIAF), Birthe Pater (ZIAF), Malte Schudlich (ZIAF), Simone Beetz (ANSA), Anna Ihle (ANSA), Annika Surmeier (ANSA) und Thomas Klapsia (ANSA). Der Verein ANSA ist eine DAAD-Alumni Plattform für deutschlandweiten interdisziplinären Austausch verschiedener Akteure. Die nächste Alumni-Veranstaltung wird 2014 an der Universität Leipzig stattfinden.

## AFRASO startet im Februar

"Afrikas Asiatische Optionen (AFRASO)", das gemeinsam von IZO und ZIAF organisierte BMBF-Projekt, startet am 1. Februar 2013. Die Verschiebung erfolgte aufgrund fehlender Bundesmittel. Die feierliche Eröffnung des Projektes wird am 7. Februar, 18-20 Uhr in der Aula am Campus Bockenheim stattfinden. Weitere Informationen folgen.

## In dieser Ausgabe:

### Neues aus Forschung und Förderung:

Prof. Asha Abdel Rahim visits Goethe University **Seite 2**

Neues DFG-Projekt in Nigeria **Seite 2**

Friedemann Schrenk Stiftungsprofessor in Mainz **Seite 3**

Neue Publikationen **Seite 4**

Gäste an der Goethe-Uni **Seite 4**

Vorstellung des neuen ZIAF-Beirats **Seite 5**

## Impressum:

Dr. Stefan Schmid  
Grüneburgplatz 1, 60323 Frankfurt  
Tel: 069/798-32097, Fax: 069/798-32098  
s.schmid@em.uni-frankfurt.de

## Personalwechsel im UB-Sondersammelgebiet »Afrika südlich der Sahara«

Seit dem 1.9.2012 begrüßt Frau Christina Sokol die Frankfurter Afrika-Forscher im Afrika-Sonderlesesaal der Universitätsbibliothek. Sie tritt die Nachfolge von Frau Anne-Marie Kasper an, die nach über 38 Jahren in der Bibliothek und 25 Jahren in der Afrika-Abteilung in den wohlverdienten Ruhestand tritt.



Viele ZIAF-Kolleginnen und Kollegen sind Frau Kasper im dritten Stock begegnet, bekamen Bücher ausgegeben, erhielten Auskunft zum Lesesaal- und Zeitschriftenbestand oder Hilfestellung bei Literaturrecherchen. Mit ihrem umfangreichen Wissen ging sie zielgerichtet ans Regal und machte einschlägige Werke

und Bibliographien rasch ausfindig. Von privaten Reisen brachte sie Bücher aus Nigeria für das DFG-geförderte Afrika-Sondersammelgebiet mit. Sie führte Nachwuchswissenschaftler durch die Abteilung und unterstützte die Öffentlichkeitsarbeit der Abteilung kreativ. So initiierte Sie beispielsweise die Ausstellung „Collecting Culture - Afrika in Archiven und Bibliotheken des Rhein-Main-Gebietes“ anlässlich der 20. VAD Tagung in Frankfurt im Jahr 2006. Sie pflegte enge Kontakte zu den afrikanischen Sprachwissenschaftlern und engagierte sich auch im ZIAF, etwa 2008 bei einer Einführungsveranstaltung für den wissenschaftlichen Nachwuchs. Im Hintergrund erledigte sie anspruchsvolle Aufgaben wie die Katalogisierung der Titel in afrikanischen Sprachen. Die Bibliothek und die Abteilung danken Frau Kasper für ihr

langjähriges, großes und sehr erfolgreiches Engagement mit Herz.

Frau Christina Sokol arbeitete bereits Mitte der 1980er Jahre in der Abteilung und kehrt nun zu ihren Wurzeln zurück. Sie bringt bibliothekarische Erfahrungen aus den verschiedensten Bereichen mit, ist hoch motiviert und offen für die Region Afrika. Die Afrika-Abteilung heißt sie herzlich willkommen und freut sich auf die Zusammenarbeit. Frau Sokol ist ab sofort unter der alten Telefonnummer von Frau Kasper (Tel. 39247) und am gewohnten Ort zu erreichen.



## Prof. Asha Abdel Rahim of the University of Juba visits Goethe University as part of the partnership between Goethe University and the University of Juba in South Sudan

Last year, the international community witnessed a powerful event: the birth of a new nation. It emerged after a decades-long civil war, one of the bloodiest of modern times. After overwhelmingly voting for independence in a referendum held in January 2011, South Sudan became Africa's 54th country in July. This new nation is full of hope, but unfortunately it faces plenty of problems. There are still many unresolved issues with Sudan, including the delimitation of definitive boundaries, active war zones in many regions

In order to explore mutual interest areas and forms of collaboration, in March of this year an interdisciplinary delegation of researchers from Goethe University, the Biodiversity and Climate Research Centre (BiK-F), the Peace Research Institute Frankfurt (PRIF) and the University of Applied Sciences (Karlsruhe) visited Juba. The fact finding mission that included six ZIAF members (see picture) was funded by DAAD and co-financed by ZIAF. It consisted of a series of meetings with professors of the colleges of Natural and Social

27th of July. After participating in the International Sudan and South Sudan Studies Conference in Bonn, Professor Abdel Rahim came to Frankfurt and worked intensively in a joint research project about a socio-economic description of communities of returnees in the Nuba Mountains (Sudan). She delivered a public lecture about "Fiscal decentralization in South Sudan", where the audience also had the opportunity to discuss general issues related to the new nation.

We expect to maintain the collaboration with University of Juba in the future, including plans for more joint research projects, co-teaching, and activities such as academic seminars and field schools.

Dany Jaimovich, PhD (Postdoctoral researcher), Messe Frankfurt Chair of International Economic Policy



The fact finding mission in a meeting with professors from University of Juba. Frankfurt team members: Prof. Dr. J. Runge (Physical Geography), Prof. Dr. F. Schrenk (Biological Sciences), Dr. A. Ylönen (Peace Research Institute Frankfurt), B. Pater (Political Science), Dr. B. Kunz (BiK-F), Dr. D. Jaimovich (Economics and Business Administration). Also part of the group: Prof. Dr. G. Schaab from Karlsruhe University of Applied Sciences.

of the new international border, and the determination of oil transport fees (currently the only pipeline accessible for South Sudan's oil crosses more than 1,500 kilometers of Sudanese territory before ending in the Red Sea).

Internally, South Sudan is confronted with enormous problems related to – in the most literal way – the state-building process. Millions of displaced people need to be settled and thousands of ex-combatants have to be demilitarized. Infrastructure is non-existent or severely damaged, and basic services are rarely provided.

Maybe it is not a matter of life or death, but it is difficult to visualize a country without a university of its own. During the most severe years of the civil war, the University of Juba, the flagship of higher education in southern Sudan since 1977, was relocated to Khartoum. In 2005, after the Comprehensive Peace Agreement that initiated the conflict resolution process, the university began a gradual process of relocation to its original site in Juba. After the referendum of 2011 it became imperative for all colleges of the university to move within a very short period. However, most of the staff and assets were left in Khartoum.

Sciences, government authorities (including legendary Peter Adwok Nyaba, minister of higher education), and international organizations. Many ways forward in the partnership with University of Juba were defined, in terms of teaching, research and capacity building.

As a first follow-up of this collaboration initiative, Professor Dr. Asha Abdel Rahim, Dean of the Economics Department, was invited by the Messe Frankfurt Chair of International Economic Policy to Frankfurt on 26th and



Dr. Abdel Rahim (left) and family at Westend Campus, Goethe University Frankfurt

## Neues DFG-Projekt

DFG gewährt dem Institut für Physische Geographie eine Beihilfe zum Projekt:

### Umweltauswirkungen durch Bergbau und Monitoring-Standards bei der Gewinnung mineralischer Bodenschätze in Nigeria.

Nigeria ist ein rohstoffreiches Land. Während die Ressourcen Öl und Gas bereits gut entwickelt und ein wichtiger Bestandteil der Staatseinnahmen sind, nimmt die Bedeutung von mineralischen Bodenschätzen als neue zusätzliche Ressource weiter zu. Die nigerianische Regierung betrachtet diesen Sektor als einen wesentlichen Faktor für das Bruttoinlandsprodukt (BIP). Dieser primär informelle (artisanale) Bergbau in der Ile-Ife-Region (Osun-Staat, Yoruba) hat jedoch große Auswirkungen auf die Umwelt und das Ökosystem. Ziel des Vorhabens, das gemeinsam von Prof. Jürgen Runge, Institut für Physische Geographie (Goethe-Universität) und Prof. Ayobami Salami, Institute of Ecology & Environmental Studies (OAU, Ile-Ife), durchgeführt wird, ist die Anwendung des in Nigeria bereits etablierten Environmental and Social Impact Assessments (ESIA) als Fallbeispiel für den informellen Bergbausektor. Problematiken wie Umweltauswirkungen, Degradation des Ökosystems, fehlende Nachhaltigkeit und Transparenz sowie die Einbindung der Zivilgesellschaft sollen innerhalb der bilateralen Kooperation erörtert werden. Erforderlich ist daher die Zusammenarbeit und Vernetzung nicht nur innerhalb Nigerias, sondern auch bilateral mit Institutionen im Ausland, um das erforderliche Know-how durch gegenseitige Besuche, Interaktionen und bilaterale Veranstaltungen zu entwickeln. Laufzeit: Oktober 2012 bis September 2013.

Weitere Informationen von Prof. Dr. Jürgen Runge ([j.runge@em.uni-frankfurt.de](mailto:j.runge@em.uni-frankfurt.de)).

## Out of Africa: Zur Globalgeschichte des Homo sapiens

Vorlesungsreihe von Friedemann Schrenk im Rahmen der Johannes Gutenberg Stiftungsprofessur an der Uni Mainz

Im Sommersemester 2012 hatte Friedemann Schrenk die Johannes Gutenberg Stiftungsprofessur an der Uni Mainz inne. In 10 Vorlesungen wurden vor dem Hintergrund der Methoden und Ideengeschichte der Paläoanthropologie die Entwicklung zum Homo sapiens erörtert und die wertebildende Bedeutung der damit verbundenen Wissenskonzepte erörtert.

Die geographische Lokalisierung des Ursprungs von Homo sapiens war als identitätsstiftendes Element für moderne Gesellschaften stets wissenschaftlich umkämpft. Heute wird durch das Out of Africa-Konzept unser gemeinsamer Ursprung einem Kontinent zugeschrieben, dem immer noch Geschichte und die Fähigkeit zur weiteren „Entwicklung“ abgesprochen wird. Für die Paläoanthropologie ist der afrikanische Kontinent daher folgerichtig nicht nur ein zentraler Forschungsort und Forschungsgegenstand, sondern sie muss auch die Frage nach der Bedeutung der Funde und ihrer Interpretation stellen – eine Frage, die letztlich von hohem aktuellen politischen Gehalt ist.

Friedemann Schrenk diskutierte mit renommierten Gästen (z.B. Meave Leakey, Nairobi, Andreas Eckert, Berlin, Zeresenay Alemseged, Addis Abeba, Yusuf Juwaweyi, Lilongwe) die transnationalen Verflechtungen für die Umsetzung und Vermittlung von Forschung entlang global wirksamer, wissenschaftlicher Konzepte. Out of Africa, das Konzept einer globalen Geschichte des Homo sapiens ausgehend vom afrikanischen Kontinent, war daher nicht nur Ausgangspunkt der Vorlesungsreihe, sondern auch praktiziertes Programm.



Seminar mit Meave Leakey, Thomas Bierschenk und Friedemann Schrenk

Die Geschichte der Entdeckung und regelmäßigen Neuinterpretationen des Homo sapiens ist auf das engste mit der Geschichte der Ethnologie und der physischen Anthropologie verwoben. Daher wurde in Kooperation mit Thomas Bierschenk und Birthe Pater ein Seminar am Institut für Ethnologie und Afrikastudien an der Johannes Gutenberg Universität Mainz zum Thema 'Homo sapiens in Wissenschaftsgeschichte und Politik' durchgeführt.

Die gemeinsame und in beiden Wissenschaften bis heute in abgewandelter Form gültige Ausgangsfrage ist die nach der physiologischen und kulturellen Einheit oder Diversität der Gattung Mensch. Damit ist die Geschichte dieser Wissenschaften nicht von der Geschichte des biologischen Rassismus und seinen Gegenpositionen zu trennen. Gleichzeitig fordert die Wissenschaftsgeschichte des



Seminar am Institut für Ethnologie und Afrikastudien der Universität Mainz. Anna-Maria Brandstetter, Thomas Bierschenk, Birthe Pater, George Abungu und Ciraji Rassool mit Studierenden

Homo sapiens – „in and out of Africa“ – zur Auseinandersetzung mit bis heute wirkenden Thesen von der „Kulturlosigkeit“ und der „Geschichtslosigkeit“ (Hegel) des Kontinents heraus. Daher bot das Seminar die Gelegenheit, die in den Vorlesungen angeschnittenen wissenschaftshistorischen und wissenschaftspolitischen Fragen auf der Grundlage von zusätzlicher Lektüre in der Diskussion mit den ReferentInnen der Vorlesungen zu vertiefen.

Vor allem Museen spielen als Orte der Übersetzung wissenschaftlicher Ergebnisse eine wichtige Rolle für die regionale Deutung und Bedeutung paläoanthropologischer Geschichte. In einer vielbeachteten Podiumsdiskussion zur Rolle afrikanischer Museen in und für Afrika am 29. Mai 2012 diskutierten Museumsmacher und Wissenschaftler aus Südafrika und Kenia die besondere Rolle von Museen in Afrika. Die Diskussionsleitung hatte Mike van Graan, der renommierte Autor von Theaterstücken und ehemaliger Berater von Nelson Mandelas Kabinett für die Post-Apartheid Kulturpolitik in Südafrika. Er setzte den Rahmen für das Panel in dem er die bislang kaum beachteten Zusammenhänge zwischen entwicklungspolitische Maßnahmen und afrikanischer Kulturpolitik für eine zukunftsweisende, historisch-reflexive internationale Zusammenarbeit hervorstellte. Dabei bieten Museen als besondere Bildungseinrichtungen einen innovativen Zugang zum kulturellen Erbe, mit dessen Hilfe sich Bürgerinnen und Bürger mit der eigenen Geschichte und Zukunft auseinandersetzen können.

Der Historiker Ciraji Rassool, Leiter des African Programme in Museum and Heritage Studies

an der University of the Western Cape, reflektierte die historisch-politische Bedeutung der Ausstellungsräume exemplarisch an der Restitution von menschlichen Überreste aus der österreichischen Rudolf Pöch Sammlung nach Südafrika im Mai 2012. Wie eine ehemalige, der Bevölkerung fremde, koloniale Museumseinrichtung eine soziale Funktion übernehmen kann, zeigte der Archäologe George Abungu, ehemaliger Generaldirektor des Nationalmuseums in Kenia: Das Museum Fort Jesus in Mombasa ist durch die Beteiligung der Gesellschaft 2011 zu einem Weltkulturerbe ernannt worden und hat zugleich neue Formate für die Museumsarbeit entwickelt, die aktiv von Experten und der Bevölkerung genutzt werden.

Die Darstellung evolutionsbiologischer und sozio-kultureller Geschichte wird als Vehikel für gesellschaftliche Entwicklungsprozesse interpretiert. Entlang dieser Perspektive hat sich für einige Studierende des Mainzer Seminars die Frage nach der Perzeption von Muse-



Thomas Bierschenk betrachtet Rekonstruktionen seiner frühesten Vorfahren im Naturhistorischen Museum Mainz

umsbesuchern in Deutschland und die Chance zu einer spannenden Projektarbeit gestellt: Rekonstruktionen von Vor-, Ur-, und Frühmenschen, die in Mainz und Frankfurt in Naturhistorischen Museen zu sehen sind, wurden auf ihre Deutung von MuseumsbesucherInnen hin untersucht und sollen als Podcast veröffentlicht werden.

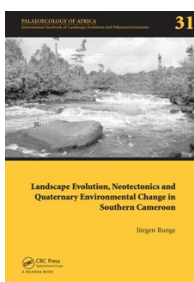
### Neue Publikationen

#### Landscape Evolution, Neotectonics and Quaternary Environmental Change in Southern Cameroon

Palaeoecology of Africa Vol. 31, An International Yearbook of Landscape Evolution and Palaeoenvironments

Edited by Jürgen Runge

Published 30th May 2012 by CRC Press – 302 pages



Founded in 1966, the internationally recognized and acclaimed Series 'Palaeoecology of Africa' publishes interdisciplinary scientific papers on landscape evolution and on former environments of the African continent. Beginning with topics

such as changes in climate and vegetation cover, the papers expand horizons and interconnections to various types of environmental dynamics from the Cenozoic up to the present; moreover, the aspect of human influence since the Late Quaternary is related to many of the areas studied.

Volume 31 presents four comprehensive papers on long- and short-term processes of landscape evolution (geological history, neotectonics and proxy Quaternary alluvia), as well as a recent regional perspective on environmental problems in Southern Cameroon. The book acts as a showcase for successful North-South cooperation and capacity building for empowering African Universities. It is problem oriented and applied, and illustrates how scientific and interdisciplinary cooperation can work. In the framework of the German Research Foundation's (DFG, Deutsche Forschungsgemeinschaft) funded "Rain Forest Savanna Contact" project (2003-2009) two abbreviated English versions of PhD theses are here published, one by J. Eisenberg on neotectonics and the other by M. Sangen on river sediments in rain forest-savanna transitional zones. Complementary articles are an introduction on geological history, by B. Kankeu et al. and a paper on environmental risks by M. Tchindjang et al., which together complete the results of this joint German-Cameroonian research project.

This book will be of interest to all concerned with ecosystems dynamics, tropical forests, savannas and related development problems of Third World countries, especially regional planners, ecologists, botanists, earth scientists and students of the Quaternary (e.g. LGM and Holocene ecosystem dynamics, Global Change). It will be valuable for advanced undergraduates and postgraduates as a

reference for new research articles on the topic of long-term geologic-tectonic and quaternary landscape evolution in an up-to-now not well explored marginal area of the Western Congo basin.

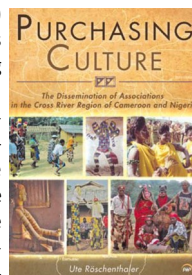
<http://www.routledge.com/books/details/9780415677356/>

#### Purchasing Culture: The Dissemination of Associations in the Cross River Region of Cameroon and Nigeria

(Trenton: Africa World Press, 2011)

by Ute Röschenhaler

"Purchasing Culture" investigates the emergence of complex purchasable associations in the Cross River region of southwest Cameroon and southeast Nigeria. These associations emerged in the context of the growing transatlantic trade and were disseminated from the direction of the Atlantic coast to the hinterland. They diffused (and still continue to diffuse) transthernally across the region, ignoring linguistic and national boundaries, and forming translocal networks of owners of the same institutions. The study documents the histories of cult associations and their dissemination by purchase and sale which includes the transfer of intellectual property rights. Associations form a substantial part of the prestige economy in the Cross River cultures up until the present. The study contributes to the regional history of small scale societies and their pre-colonial organisation of trade in West and Central Africa, to theories of associations and of the diffusion of culture; and to the role of intellectual property in the context of globalization.

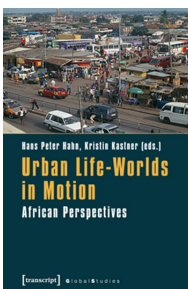


#### Urban Life-Worlds in Motion

Hans Peter Hahn, Kristin Kastner (eds.), African Perspectives

April 2012, 228 S., kart., 32,80 €, ISBN 978-3-8376-2022-1

Reihe Global Studies



Urban agglomerations host the most vital and creative societies. This applies particularly to Africa, where cities have the highest growth rates worldwide and where the urban population is younger than anywhere else. Urban life-worlds

are the basis for the development of new lifestyles and new cultural phenomena. Based on empirical ethnographic research, this book presents case studies that enhance our understanding of the dynamics of urbanity in Africa and beyond – by envisioning cities as crossroads where cultures, biographies and networks meet.

<http://www.transcript-verlag.de/ts2022/ts2022.php>

### Gastwissenschaftler

#### The aim of the cooperation visit (April to June 2012)

Dr. Issa Ouedraogo is a research scientist at the Environmental and Agricultural Research Institute (INERA) in Burkina Faso. Issa Ouedraogo received his PhD degree in 2010 in forest resource management at the Swedish University of Agricultural Sciences (SLU, Sweden), his MSc. in Geography at the University of Cape Coast (Ghana) and did his undergraduate studies in Geography at the University of Ouagadougou in Burkina Faso.



The Sahel zone of Burkina Faso (in the north of the country) has experienced land and vegetation degradation since the 1950s. The degradation resulted from overgrazing, inappropriate farming practices, permanent bush fires, over-extraction of wood, and more importantly, the constant decrease in rainfall patterns. As a consequence, there was an important loss in livestock and crop, pushing farmers and herders to migrate to the south of the country. To face the constant agro-climatic deterioration, local populations have used multiple adaptation techniques from endogenous to introduced knowledge to maintain and/or improve the ecosystem's productivity.

During the last decades, some zones of the Sahel in Burkina Faso have been experiencing a re-greening process in vegetation cover, while others are still subjected to deepening degradation. The re-greening of the Sahel is a hot debate that invites researchers to find scientific evidence on the phenomenon and to highlight the driving factors of the changes. The re-greening trend of the vegetation is cited by oral communications, field observations and reports which are not based on sound scientific evidences.

Under the TWAS-DFG cooperation visits programme, I have learned new tools and techniques necessary to study the re-greening trend of the vegetation in the Sahel zone of Burkina Faso at the Institut für Physische Geographie & Zentrum für interdisziplinäre Afrikaforschung (Goethe-Universität), and wrote/submitted a collaborative project on the re-greening of the Sahel for funding.



### Neuer ZIAF-Beirat

Das ZIAF hat ab 2013 einen neuen Beirat:

**Kordula Schulz-Asche**, Hessischer Landtag



Vorsitzende des Landesverbandes von BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN, Stellvertretende Fraktionsvorsitzende der Fraktion von BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN im Hessischen Landtag, Sprecherin für Demografischen Wandel, Gesundheit und Behindertenpolitik

**Norbert Noisser**, Hessisches Ministerium für Wirtschaft, Verkehr und Landesentwicklung, Vorsitzender des ZIAF-Beirats

Stellvertretender Referatsleiter Außenwirtschaft/Standortmarketing im Hessischen Ministerium für Wirtschaft, Verkehr und Landesentwicklung (HMWVL), zuständig für die Märkte Asien/Pazifik, Middle East/North Africa (MENA), Afrika sowie für die außenwirtschaftliche Zusammenarbeit mit Entwicklungsländern und internationalen Organisationen; Präsident der Society for International Development (SID), Chapter Frankfurt und Mitglied des internationalen Governing Council (SID)



**Prof. Dr. Dieter Neubert**, Universität Bayreuth



Prof. Dr. Dieter Neubert hat Soziologie, Ethnologie und Pädagogik in Mainz studiert und an der FU Berlin in Soziologie habilitiert (1995). Er ist seit 2000 Professor für Entwicklungssoziologie an der Universität

Bayreuth. Seine Forschungsthemen sind u.a. Soziologie Afrikas, Soziologie gewalttätiger Konflikte, Theorien der Entwicklung, Entwicklungspolitik.

**Thomas Kraneis**, Lahmeyer International

Die Vielseitigkeit der Afrikanischen Kulturen und die enormen Möglichkeiten für die Wirtschaften der Erdteile Afrika und Europa haben Dipl. Ing. Thomas Kraneis geprägt. Die Energiethemen für beide Kontinente sind seine Hauptthemen in seinem Beruf.



Als Beratender Ingenieur tritt Herr Kraneis für die nachhaltige Nutzung von erneuerbarer Energien und fossilen Primärenergien ein.

**Dr. Detlef Hanne**, Kreditanstalt für Wiederaufbau

Mein fachlicher Hintergrund liegt in den Geowissenschaften. Im Anschluss an mein Diplom war ich in diesem Feld mehrere Jahre im internationalen Kontext in der Wissenschaft, Industrie und Entwicklungszusammenarbeit tätig. Von 2003 bis 2011 (und nach meinem PhD) war ich für die VolkswagenStiftung als Referent für Geo- und Umweltwissenschaften für entwicklungsländerorientierte Förderprogramme - insbesondere die Afrika-Initiative - verantwortlich. Seither bin ich bei der KfW



Entwicklungsbank in der Finanziellen Zusammenarbeit beschäftigt. Einer meiner thematischen Schwerpunkte ist Hochschulbildung in Entwicklungsländern, insbesondere in Sub-Sahara Afrika. Ich bin Mitglied in einer Reihe von wissenschaftlichen Beiräten an nationalen und internationalen Hochschuleinrichtungen, publiziere im Bereich Wissenschaftspolitik für Entwicklungsländer und agiere als Berater für Regierungs- und Nichtregierungsorganisationen

**Prof. Michael Kirk**, Universität Marburg



Dr. Michael Kirk ist Professor für Entwicklungs- und Kooperationsökonomie am Fachbereich Wirtschaftswissenschaften der Philipps-Universität Marburg. Er forscht vorrangig über ökonomische Institutionen im Entwicklungsprozess, Landmärkte und Bodenordnung sowie Mehr-Ebenen Governance und Armutsbekämpfung. Regionale Schwerpunkte sind Afrika und Südostasien.

**Christian Hiller von Gaertringen**, FAZ

Christian Hiller von Gaertringen (48) ist Wirtschaftsredakteur der "Frankfurter Allgemeinen Zeitung". Mit der wirtschaftlichen Entwicklung Afrikas befasst er sich seit seinem Studium der Wirtschaftswissenschaften an der Universität Lumière Lyon 2 in Frankreich. Er bereist den Kontinent regelmäßig und berichtet über den wirtschaftlichen Aufschwung, den der Kontinent seit einigen Jahren erlebt.



**Prof. Dr. Rose Marie Beck**, Universität Leipzig



Prof. Dr. Rose Marie Beck, geb. 1964, studierte Afrikanistik, Germanistik, Pädagogik und Geschichte an der Universität Köln. 2000 promovierte sie an Universität Köln mit einer kommunikationswissenschaftlichen Arbeit

aus der populären Kultur Ostafrikas. 1998 bis 2009 an war sie an der Universität Frankfurt tätig. Seit 2010 ist Rose Marie Beck Professorin für Afrikanische Sprachen und Literaturen und derzeit geschäftsführende Direktorin des Instituts für Afrikanistik in Leipzig. Ihre regionalen Schwerpunkte liegen in Ost- und Südwestafrika mit den Themenschwerpunkten Swahili, Herero, Stadtforschung, HIV/AIDS, populäre Kultur, Sprachphilosophie, Diskurs- und Gesprächsforschung, Ethnomethodologie und Wissenssoziologie.